



„Sicherheit braucht Prävention“ - Vernetzung und Handeln

Sicherheit entsteht heute nicht mehr allein durch Regeln, Gesetze oder sichtbare Präsenz. Gerade auf kommunaler Ebene erleben wir eine Veränderung: Konflikte entstehen schneller, Unsicherheiten werden früher wahrgenommen und schon einfache Hinweise auf Regelverstöße führen zunehmend zu emotionalen Reaktionen. Nicht selten eskalieren Situationen bereits im Alltag – auf Schulwegen, im öffentlichen Raum, im Straßenverkehr oder in sozialen Netzwerken.

Vernetzen und Präparieren statt Reparieren

Deshalb reicht es heute nicht mehr aus, erst dann zu reagieren, wenn etwas passiert ist. Moderne Prävention beginnt vorher. Dabei wird Vernetzung zum entscheidenden Faktor. Wenn Kinder- & Jugendarbeit, Jugendhilfe & Sozialarbeit, Schulen & Bildungseinrichtungen, Vereine & Kirchen, Verwaltung & Kommune, Medien & Öffentlichkeitsarbeit, Justiz & Staatsanwaltschaft, Polizei, Quartiers- & Seniorenarbeit, Nachbarschaften und engagierte Bürger miteinander sprechen und sich austauschen, entstehen oft Lösungen, bevor Konflikte größer werden. Gerade die enge Zusammenarbeit „vor Ort“ schafft Vertrauen, kurze Wege und schnelle Reaktionen. Dazu gehören auch die Vernetzungen und der Erfahrungsaustausch zwischen Präventionsräten von Land und Bund, wie zuletzt am 12. 04. 2026 in Hannover auf dem Deutschen Präventionstag (siehe Fotos).



Erhard Paasch, Gaby Freier und Christian Grahl vom Präventionsrat und Förderverein HI



Kampagne „Zeig Zivilcourage“ mit Günter Koschik, Präventionsrat Goslar und Erhard Paasch

Subjektives Sicherheitsgefühl stärken

Viele Probleme kündigen sich früh an: durch Veränderungen im Verhalten, Spannungen im Umfeld oder das subjektive Gefühl, dass „etwas nicht stimmt“. Dieses subjektive Sicherheitsgefühl verdient heute mehr Aufmerksamkeit. Viele Menschen orientieren sich nicht mehr allein an Statistiken oder Schönreden.

Entscheidend sind häufig die Fragen: Fühle ich mich ernst genommen?

Fühle ich mich sicher? Gibt es Ansprechpartner? Wer hilft konkret?

Genau hier liegt die Stärke einer Kommunalen Präventionsarbeit, wie wir sie im Präventionsrat in Hildesheim seit 1998 in sieben Arbeitsgruppen mit einem starken Netzwerk aktiv umsetzen. Das belegt auch die Verleihung des Deutschen Städtepreises für Kriminalprävention in Höhe von 10 000 Euro aus dem Jahre 2012. Mit aktiver Präventionsarbeit verbinden wir Menschen aller Altersgruppen, Institutionen und Erfahrungen. Sie schafft kurze Wege und gegenseitiges Verständnis. Und sie macht deutlich:

Sicherheit ist keine Aufgabe einzelner Stellen. Sicherheit ist eine Gemeinschaftsarbeit.

Der Präventionsgedanke bedeutet deshalb heute mehr als Kriminalitätsvermeidung. Er bedeutet Zuhören, frühzeitiges

Handeln und das gemeinsame Gestalten eines respektvollen Miteinanders.

Besonders in einigen Hildesheimer Stadtteilen zeigt sich heute verstärkt:

Wo Menschen miteinander im Gespräch bleiben, die Verbindungen, Kommunikation sowie Nachbarschaften beleben, das Gemeinschaftsgefühl durch Bürgergespräche, Ehrenamt, Kirchen- und Gemeindearbeit, Stadtteilveranstaltungen/-aktionen gestärkt wird und es klare Ansprechpartner mit Verantwortung gibt, kann das Mit- und Füreinander von Jung und Alt bis zu Nachbarschaften gelingen. Das bedeutet zugleich mehr Sicherheit, Leichtigkeit und Lebensqualität für alle.

Wo Gemeinschaften und Netzwerke funktionieren, können Konflikte früher erkannt und gemeinsam entschärft werden. Vernetzung ist deshalb kein zusätzlicher Baustein moderner Sicherheitsarbeit – sie ist ihre Grundlage.

Es gilt zugleich: Nicht nur Reden, sondern Machen

Die Herausforderungen unserer Zeit werden allerdings auch komplexer. Umso wichtiger ist es, dass Prävention sichtbar, ansprechbar und lokal verankert bleibt.

Von daher geht die Arbeitsgruppe (AG) **Plus Sicherheit** des kommunalen Präventionsrates Hildesheim mit ihren Beratungsangeboten zur Alltagskriminalität, vorrangig Betrugsdelikte, Diebstahl und Einbruch vom Stammtreffpunkt Rathaus jetzt auch dezentral in die Stadtteile. Nach einer ersten Beratungsrunde im Stadtteiltreff Drispfenstedt Anfang Mai gibt es ein weiteres Beratungsangebot zu Ihren Sicherheitsthemen **am Mittwoch, 17. Juni, von 17.00 – 18.30 Uhr im Moritzberger Bürgertreff b-west** in der Alfelder Straße/Ecke Hachmeisterstraße. Dietmar Schellhammer und ich als ehemalige Polizei- und Kripoangehörige werden Sie informieren.

Sicherheit beginnt nicht erst im Einsatzfall. Sie beginnt im täglichen Miteinander und durch Prävention.

Ihr Erhard „Harry“ Paasch



Quellen: www.polizei-beratung.de; ChatGPT- Abfrage; www.praeventionsrat-hildesheim.de

**KÜHN
SICHERHEIT**

Haus für Sicherheit®
Osterstraße 40
Hildesheim

**Sicherheits-
Beratung**

Nutzen Sie den kostenlosen und
unverbindlichen **Sicherheits-Check**.
Direkt bei Ihnen vor Ort – zuhause oder
in Ihrem Unternehmen: **05121 930930**
www.kuehn-sicherheit.de